



Heimische Leguminosen - Anbau von Erbsen

Körner- beziehungsweise Futtererbsen bringen auf humosen, tiefgründigen Lehmböden die besten Erträge. Sie können ihr Leistungspotenzial auch auf leichteren, flachgründigen Böden ausschöpfen. Dazu muss eine ausreichende Wasserversorgung zur Keimung, Blüte und Kornfüllung gesichert sein. Sie tolerieren einen gewissen Trockenstress. Im Bundesdurchschnitt erzielt die Körnererbse im siebenjährigen Mittel 32,3 dt/ha. Ihr Ertragspotenzial spiegelt sich in den erzielbaren Erträgen von bis zu 70 dt/ha in günstigen Jahren und Standorten wieder. Das haben Erhebungen in Praxisbetrieben des Demonstrationsnetzwerkes Erbse/Bohne gezeigt.

Standort und Klima

- Leichte bis mittelschwere Böden, gut erwärmbar, locker und durchlässig.
- Geringerer Wasserbedarf als Ackerbohne.
- Besser als Ackerbohne auf sommertrockenen Standorten geeignet.
- Keine Staunässe, keine Verdichtungen.
- pH-Wert: neutral bis schwach.

Fruchtfolge

- Vor und nach der Erbse N-zehrende Früchte.
- Anbaupausen von 7 bis 10 Jahren.
- Nicht zu viele Leguminosen in der Fruchtfolge (unter 40 %).
- Achtung: Auch bei Zwischenfrüchten!
- Abstand zu Futterleguminosen wie Klee und Luzerne 3 bis 4 Jahre.

Unkrautregulierung

- Intensive Bodenbearbeitung vor dem Anbau.
- Sehr gut striegelverträglich bis zum Verranken der Pflanzen.
- Anbau im Gemenge mit Getreide ist zu empfehlen.



Blühende Erbse

© Petra Zerhusen Blecher

Kontakt

Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft
bzi-fachmedien@ble.de

Bundesanstalt für Landwirtschaft
und Ernährung
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
info@ble.de

Weitere Informationen

www.praxis-agrar.de

www.legunet.de – DemoNetErBo

www.legunet-de – Erbse

Diese Kompaktinformation ist im
BLE-Medienservice zu finden.

Art.Nr. 0854

Stand: 06.2024



- Wenig Pflanzenschutzmittel stehen zu Verfügung.
- Chemische Unkrautbekämpfung im Voraufbau möglich.
- In der Kultur: wenig Auswahl bei Herbiziden gegen Unkräuter, Bekämpfung von Ungräsern ist gut möglich.

Aussaat

- Anfang März bis Ende April
- Frostempfindlich: sollten erst spät ausgesät werden, wenn in der Region keine Spätfröste unter -4°C zu erwarten sind
- Falls vorhanden, ist Einzelkornsaat optimal
- 12,5 bis 30 cm Reihenabstand
- 70 bis 100 Körner/m²
- Tiefe: 4 bis 6 cm

Düngung

- Kalk: pH-Wert von 6 bis 7 einstellen.
- Stickstoff: Kein Stickstoff nötig.
Je weniger N im Boden, desto besser fixieren die Knöllchenbakterien den Luftstickstoff.
- Phosphor: bei 50 dt/ha Ertrag → etwa 70 kg P₂O₅/ha
- Kalium: bei 50 dt/ha Ertrag → etwa 70 kg K₂O/ha

Ernte

- Meist zeitgleich mit Winterweizen druschreif.
- Aufpflanzeignung: kürzeres Erntezeitfenster als bei Getreide.
- Bei sehr großer Hitze: Vormittags- und Abendstunden bzw. Luftfeuchten über 70 % zum Drusch nutzen.
- Tiefe Hülsen → ebene steinfreie Flächen nötig, wenn möglich Flexschneidwerk einsetzen.
- Schonender Drusch, reduzierte Trommeldrehzahl, maximaler Wind, weite Korböffnung.



Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BIZL) begleitet und unterstützt den Wandel zu einer gesellschaftlich akzeptierten und nachhaltigen Landwirtschaft in Deutschland. Es informiert rund um Themen der Landwirtschaft, des Garten- und Weinbaus, der Fischerei, der Imkerei sowie der Ernährungs- und Forstwirtschaft.



Erbsenpflanzen

© Annika Brenig



Erntereife Erbsenpflanzen

© Petra Zerhusen Blecher

Weitere Themen
finden Sie auf
www.praxis-agrar.de

